



Kapitän Stefan Schmidt: "Wir brauchen mehr Druck von unten"

Am 29. Juni verhaftet die italienische Polizei die Kapitänin der Sea-Watch und konfisziert das Schiff der Seenotrettungsorganisation. *borderline-europe* erinnert: Fast die gleiche Geschichte hat sich genau vor 15 Jahren so schon einmal zugetragen.

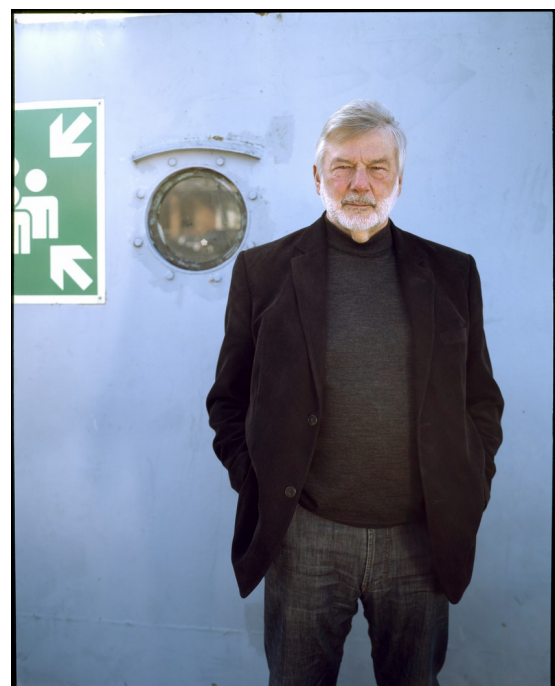
Im Jahr 2004 wurden unsere Gründungsmitglieder Stefan Schmidt und Elias Bierdel, einer der Schiffskapitän und der andere Vorstand der Hilfsorganisation Cap Anamur, von den italienischen Behörden der "Beihilfe zur illegalen Einwanderung" beschuldigt, nachdem sie 37 Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer gerettet hatten. Die Staatsanwaltschaft forderte eine Freiheitsstrafe von vier Jahren und eine Geldstrafe von 400.000 Euro für jeden der Angeklagten. Nach einem fünfjährigen Gerichtsverfahren wurden sie schließlich freigesprochen. Begründung: Das internationale Seerecht verpflichtet dazu, Menschen in Seenot zu retten. Das könne dann auch nach nationalem Recht nicht strafbar sein - urteilten die Richter am 7.10.2009.

Lieber Stefan, der Fall der Sea-Watch und Carola Rackete weist viele Parallelen mit dem Fall der Cap Anamur aus dem Jahr 2004 auf. Auch du, Elias Bierdel und Vladimir Daschkewitsch, der 1. Offizier auf der Cap Anamur, wurden von italienischen Behörden verhaftet. Was ist damals passiert?

Wir waren im Juni 2004 mit der Cap Anamur auf dem Mittelmeer unterwegs, als wir etwa 100 Meilen südlich von Lampedusa ein untergehendes Schlauchboot mit 37 Menschen an Bord antrafen. Natürlich haben wir diese Menschen, die wahrscheinlich eine halbe Stunde später ertrunken wären, gerettet, und wollten sie in Italien an Land bringen. Das wurde uns jedoch zwei Wochen lang verwehrt. Dann wurde die Situation an Bord so brenzlich, dass wir trotzdem nach Sizilien gefahren sind. Dort wurden wir dann eine Woche lang eingesperrt und es wurde Anklage gegen uns erhoben - wegen Beihilfe zur illegalen Einreise. Es folgte ein fünfjähriger Gerichtsprozess.

Frau Rackete steht unter der Kritik, gegen das Gesetz verstoßen zu haben. Wie beurteilst du als Kapitän ihre Entscheidung, in den Hafen von Lampedusa einzufahren?

Wer hier gegen internationale Gesetze verstößt, ist Salvini. Einem Schiff, das Menschen gerettet hat, und auf dem die Situation brenzlich ist und schlimmer wird, darf Hilfe nicht verweigert werden. Die Universität Hamburg hat 2009 bereits zum Fall der Cap Anamur eine ausführliche Analyse veröffentlicht¹. Fazit: wir haben alles richtig gemacht, allerdings wird der Kapitän alleine gelassen, wenn es um die Auswahl des



Stefan Schmidt ist deutscher Kapitän und Flüchtlingsbeauftragter des Bundesland Schleswig-Holsteins. Er ist Gründungsmitglied von *borderline-europe* e.V.

¹ Ricco Sah (2009): *Asylsuchende und Migranten auf See - Staatliche Rechte und Pflichten aus völkerrechtlicher Sicht*. Springer Verlag.

Hafens geht. Auch wir haben damals so lange gewartet, wie wir konnten. Als nach zwei Wochen zwei der Geflüchteten auf der Reeling standen und springen wollten und nur knapp gerettet wurden, habe ich dem Staat ein Ultimatum gesetzt: Entweder ihr lasst uns einlaufen, oder ich mache einen internationalen Seenotfall daraus, das kann man nämlich als Kapitän.

Wie unterscheidet sich der Fall der Sea-Watch neben all seinen Ähnlichkeiten von dem der Cap Anamur, etwa hinsichtlich neuer Gesetze und einer veränderten politischen Lage?

Der Fall Sea Watch unterscheidet sich in nichts, wenn man die ungültigen Gesetzesänderungen weglässt, denn es hat sich, soviel ich weiß, an internationalen und nationalen Seefahrtsgesetzen, so wie dem seit Jahrhunderten gültigen Völker-Gewohnheitsrecht, das die Rettung aller Menschen in Seenot vorschreibt, nichts geändert. Allerdings hat die Internationale Seeschiffahrtskommission (IMO) 2004 sogar Richtlinien für den Umgang mit Personen in Seenot erlassen (MSC.167 (78)) und eine Regel aufgestellt, nach der die Häfen Hilfsschiffen geöffnet werden sollen, was es vorher nicht gab. Denn vorher was so etwas selbstverständlich!

Der Fall erfährt eine immense Öffentlichkeit und Welle der Solidarität. Selbst deutsche Politiker wie Heiko Maas und Frank-Walter Steinmeier haben sich für ihre Freilassung ausgesprochen. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass es die Politik Deutschlands und der EU ist, weswegen es NGOs wie die Sea-Watch überhaupt gibt. Welche Diskussionen müssen deiner Meinung nach nun geführt werden? Welche Maßnahmen müssen von der dt. Regierung bzw. der EU getroffen werden?

Wir dürfen nicht vergessen, um welche Menschen es hier eigentlich geht. Seenotretter und Hilfsorganisationen werden deswegen kriminalisiert, weil die Menschen, denen sie helfen, auf der Flucht und auf der Suche nach einem besseren Leben sind. Und diese Menschen werden seit jeher kriminalisiert und in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Leider erfahren sie selten so viel Aufmerksamkeit wie eine deutsche Kapitänin, die verhaftet wird. Aber diese Öffentlichkeit können wir nun nutzen! Es liegt an uns, die Regierungen zum Handeln zu bewegen. Hier setze ich mehr auf den Druck von unten, besonders in Italien. Die Europäische Union und Deutschland müssen jetzt ernsthaft die EU-Länder zur Aufnahme von Flüchtlingen verpflichten. Doch solange Seehofer hier was zu sagen hat, wird das wohl schwer.

Nachdem das mit der Cap Anamur passiert ist, hast du im Verlauf des Gerichtsprozesses gemeinsam mit Elias Bierdel und weiteren Menschen borderline-europe ins Leben gerufen. Was waren deine Beweggründe?

Wir wollten sehen, ob an allen Grenzen die Menschenrechte so mit Füßen getreten werden wie in Italien, und die Menschen darüber informieren, was so alles an den Grenzen läuft. Ich selbst merkte, dass da etwas total unfair und ungerecht abläuft, wenn Menschen angeklagt werden, weil sie andere Menschen gerettet haben, und wenn ich Ungerechtigkeit spüre, werde ich total sauer und stur - und musste etwas tun. So ist dann der Verein borderline-europe entstanden.

Kontakt

borderline-europe
Menschenrecht ohne Grenzen e.V.

<https://www.borderline-europe.de>
[mail\(at\)borderline-europe.de](mailto:mail(at)borderline-europe.de)